



Dem Vorstandsvorsitzenden der E.ON AG, Wulf Bernotat, gelingt mit dem Viterra-Verkauf für 7 Mrd. Euro ein großer Coup. Nun steht für das laufende Geschäftsjahr sogar ein Rekordgewinn im Raum.

Foto: dpa

E.ON versilbert Viterra

Bernotat: „Ausgezeichnete Lösung“ / Deutsche Annington bezahlt 7 Mrd. Euro

DÜSSELDORF • Deutschlands führender Energiekonzern E.ON konzentriert sich mit dem Verkauf von Viterra weiter auf das Kerngeschäft.

Gewinner des Wettbietens ist die Deutsche Annington Immobilien Gruppe, hinter der das britische Beteiligungsunternehmen Terra Firma und die Immobilieninvestmentsparte der Citigroup (CPI) stehen. Der hohe Kaufpreis von 7 Mrd. Euro überraschte Immobilien-Experten. „Bislang wurde eher mit 5,5 bis 6 Milliarden Euro gerechnet“, sagte gestern Helmut Lierhaus vom Mieterforum Ruhr gegenüber unserer Zeitung. Die Deutsche Annington hat nach eigenen An-

gaben die freiwillige Selbstverpflichtung von Viterra zu sozialverträglichen Wohnungsprivatisierungen anerkannt. Auch die Rechte der 1600 Viterra-Mitarbeiter (Ende 2004) blieben erhalten.

E.ON erwartet aus dem Verkauf von Viterra noch im laufenden Geschäftsjahr einen Gewinn von rund 2,4 Mrd. Euro. Der Düsseldorfer Konzern geht deshalb nunmehr davon aus, dass der

Viterra erzielte 2004 mit 1600 Mitarbeitern einen Umsatz von 988 Mio. Euro und einen Überschuss von 297,7 Mio. Euro. Das Essener Unternehmen bewirtschaftet rund 138 000 Wohnungen. Es entwickelt daneben auch

Jahresüberschuss 2005 erheblich steigen wird. In Branchenkreisen wird es sogar für möglich gehalten, dass der Rekordgewinn von 4,6 Mrd. Euro aus dem Jahr 2003 übertroffen wird. In 2004 hatte E.ON 4,3 Mrd. Euro Überschuss erzielt. Viterra ist einer der größten Verkäufe von E.ON seit dem Start vor fünf Jahren. Seit dem Jahr 2000 wurden Geschäfte zu Gunsten der Kernaktivitäten Strom

Büroimmobilien. Im Kerngeschäft Wohnimmobilien vermietet beziehungsweise verkauft Viterra bundesweit Wohnungen und Häuser. Regionale Schwerpunkte liegen im Ruhrgebiet und im Rhein-Main-Raum.

und Gas im Umfang von fast 100 Mrd. Euro ausgetauscht: Verkäufen im Volumen von 55 Mrd. Euro stehen Zukäufe im Volumen von 44 Mrd. Euro gegenüber. „Der Verkauf von Viterra an die Deutsche Annington ist eine ausgezeichnete Lösung für alle Beteiligten“, betonte Konzernchef Wulf Bernotat. E.ON erziele einen attraktiven Preis.

Die Transaktion beinhaltet laut E.ON den Kaufpreis für das Eigenkapital in Höhe von rund 4 Mrd. Euro sowie die vom Käufer zu übernehmenden Nettofinanzschulden und Rückstellungen von rund 3 Mrd. Euro. Die Kartellbehörden müssen noch zustimmen. • dpa/dc